



Reha-Steglitz



TÄTIGKEITSBERICHT 2012
Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH





OFFENHEIT PARTNERSCHAFTLICHKEIT INTEGRATION



Das Profil

Die Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH engagiert sich in der Betreuung und Pflege von psychisch kranken Erwachsenen und pflegebedürftigen Menschen.

Die Einrichtungen und Dienste sind in der psychosozialen Versorgung, in der Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung und in der ambulanten und teilstationären Pflege tätig.

Die Arbeit aller Einrichtungen und Dienste der GmbH fußt auf sozialpsychiatrischen Grundsätzen. Handlungsleitend beim Umgang mit Patienten, Klienten, Kunden, Kooperationspartnern oder mit Kolleginnen und Kollegen ist das betrieblich verbindliche Handlungskonzept mit den Maximen Offenheit, Partnerschaftlichkeit und Integration.

Einrichtungen und Dienste der Reha-Steglitz gemeinnützigen GmbH sind:

Tageszentren mit

- Beschäftigungstagesstätten (BTS)
- Kontakt- und Beratungsstellen (KBS)
- Arbeits-/Zuverdiensbetrieben (ZV)

Wohnbetreuung mit

- Betreutem Einzelwohnen (BEW)
- Therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG)

Soziotherapie

Fachbereich Pflege

- Ambulante Pflege
- Ambulante psychiatrische Pflege
- Tagespflege

Ein weiterer Tätigkeitsbereich ist die Förderung von Freiwilligenengagement.

Alle Angebote und Leistungen der Reha-Steglitz gemeinnützigen GmbH kamen auch 2012 seelisch kranken und suchtkranken Menschen oder von seelischer Erkrankung oder Suchterkrankung bedrohten oder pflegebedürftigen Menschen zugute.

Alle Aktivitäten und Tätigkeiten der gGmbH entsprachen den satzungsgemäßen und gemeinnützigen Zwecken.

Die Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband (Landesverband Berlin), in der Berliner Gesellschaft für soziale Psychiatrie (BGSP), in der Psychiatrie Initiative Berlin/Brandenburg und in der Alzheimer Gesellschaft.

Für die Erhaltung und Verbesserung der Lebens- und Versorgungsbedingungen psychisch Kranker und alter Menschen wirken die Mitarbeiter der Reha-Steglitz gGmbH in den bezirklichen Gremien Psychiatriebeirat, Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und in deren Arbeitsgruppen mit, außerdem im Verbund für Altenhilfe und Gerontopsychiatrie.

Ebenso arbeiten Mitarbeiter in Fachgruppen im Paritätischen Landesverband (DPW LV Berlin) z.B. Fachgruppe Psychiatrie, Fachgruppe Sozialstationen und Fachgruppe Tagespflege sowie der paritätischen Verhandlungsgemeinschaft mit.

A Alleiniger Eigentümer der Reha-Steglitz gGmbH ist der gemeinnützige Verein zur Förderung von sozialer und

beruflicher Rehabilitation e.V., der neben eigenen gesundheitsfördernden Aktivitäten die Arbeit der GmbH unterstützt und mit seinen Gremien, Vorstand und Mitgliederversammlung, die Kontrollorgane für die GmbH stellt. Auf der monatlich stattfindenden Gesellschaftersitzung gibt die Geschäftsführung der GmbH dem Vereinsvorstand regelhaft Informationen über die wirtschaftliche Situation und aktuelle Entwicklungen.

Der Vorstand berät die Geschäftsführung und plant mit ihr Projekte und Entwicklungen.

Kapazitäten und Auslastung

Im Laufe des Jahres 2012 wurden Platzerweiterungen in den Beschäftigungstagesstätten und in der Wohnbetreuung umgesetzt.

Ende 2012 gab es insgesamt 33 Betreuungsplätze in den Beschäftigungstagesstätten und 112 Wohnbetreuungsplätze.

In allen Betreuungseinrichtungen war die Auslastung konstant hoch.

Die Nachfrage insbesondere nach Wohnbetreuungsplätzen blieb trotz Platzerweiterung auf einem hohen Niveau. Alle Klienten wurden über die bezirkliche Belegungssteuerung vermittelt.

Die Kapazitäten der Kontakt- und Beratungsstellen und des Zuverdienstes blieben unverändert.

435 Besucher kamen regelmäßig in die beiden Kontakt- und Beratungsstellen.

Die Nutzerzahl im Zuverdienst lag bei 70 Personen. Die Nachfrage nach Arbeitsplätzen im Zuverdienst war sehr hoch.

In der Soziotherapie wurden 60 Patienten betreut. 65 % waren in der Regelversorgung, 35 % wurden über die integrierte Versorgung betreut.

Einen Anstieg der Patientenzahlen von mehr als 7 % verzeichnete die Ambulante Pflege. Die durchschnittliche monatliche Patientenzahl lag zum Ende des Jahres bei 176 Personen.

Aufgrund des Personalmangels konnten nicht alle Versorgungsaufträge übernommen werden.

In den Tagespflegestätten Selerweg und Nikolassee sind die Kapazitäten unverändert geblieben.

Die Einrichtungen verfügen zusammen über 32 Plätze. Wegen der unbefriedigenden Auslastung, der schlechten Prognose und personeller Engpässe wird die Tagespflegestätte Nikolassee Anfang 2013 geschlossen.

Zur Vereinfachung und zwecks besserer Lesbarkeit wird durchgängig die männliche Form verwendet. Damit sind stets Frauen und Männer gemeint.



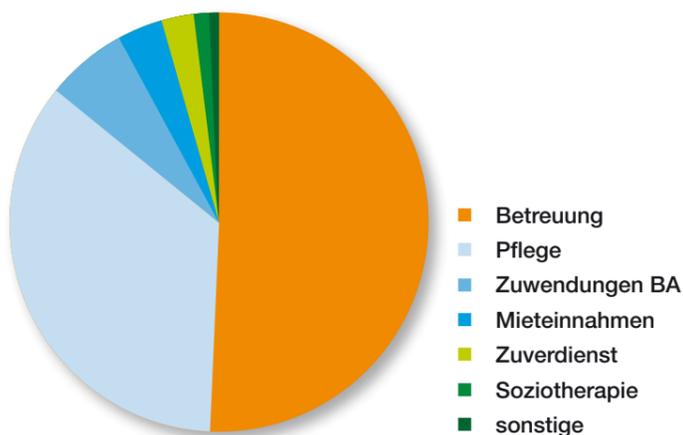
ALTERSGERECHTE ARBEITSBEDINGUNGEN FORT- UND WEITERBILDUNG GESUNDHEITSFÖRDERUNG



Kennzahlen 2012

Umsatzerlöse 2012

Die Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH hat im Jahr 2012 insgesamt € 5,3 Millionen Umsatzerlöse erwirtschaftet. Die Aufteilung der Erlöse in den verschiedenen Bereichen stellt sich folgendermaßen dar:



Verbindlichkeiten 2012

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten beträgt € 175 T. Davon sind € 78 T kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Für die Altersteilzeit sind € 97 T eingestellt, mit einer Restlaufzeit bis maximal 5 Jahren.

Rückstellungen 2012

Die Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub, Mehrarbeit, Abschlusskosten und sonstiges betragen insgesamt € 115 T

Mitarbeiter/ Personalangelegenheiten

Personalstruktur:

Zum 31.12.2012 gab es 158 Beschäftigte, davon waren

- 106 weiblich und
- 52 männlich.

Hauptberufsgruppen waren Pflegefachkräfte mit 51, Sozialarbeiter mit 36 und Hauspflegekräfte mit 25 Mitarbeitern.

5 Personen leisteten ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Die Quote der Fehltage durch Krankheit lag bei 5,5 %.

Die Hauptbetriebsmittel von Dienstleistern im Sozial- und Gesundheitswesen sind die Mitarbeiter. Einerseits kann angesichts einer geringen Mitarbeiterfluktuation die Personalsituation als gut und stabil bezeichnet werden, andererseits aber behindert der dramatische Fachkräftemangel und der Mangel an geschulten Arbeitskräften die Entwicklung und generiert hohe Personalsuchkosten.

Die Entwicklung zeigt bei den Mitarbeitern der Reha-Steglitz gGmbH einen Anstieg älterer Arbeitnehmer, so lag der Anteil der über 50-jährigen bei knapp 42 %.

Diese Tendenzen machen umfangreiche betriebliche Maßnahmen zur Entwicklung altersgerechter Arbeitsbedingungen, zur Fort- und Weiterbildung, zur Gesundheitsförderung und eine intensive Mitarbeiterpflege notwendig.

Fort- und Weiterbildung:

Das Fort- und Weiterbildungskonzept des Trägers beinhaltet bereichsspezifische und bereichsübergreifende Fortbildungen, außerdem externe Fortbildungen und berufsbegleitende Weiterbildungen.

Das interne Fortbildungsangebot berücksichtigt vertragliche Vorgaben und einrichtungsbezogene Bedürfnisse.

Es wurden 48 interne Fortbildungen zu pflegebezogenen und psychosozialen Themen durchgeführt. Zu den Fortbildungsschwerpunkten gehörten die psychiatrischen Krankheitsbilder (z. B. Depression, Demenz, affektive Erkrankungen, Psychosen) sowie Notfallmaßnahmen. Die Basisqualifikation für neue Mitarbeiter wurde einmal durchgeführt.

3 Mitarbeiterinnen befanden sich in einer berufsbegleitenden Ausbildung zur Altenpflegerin.

Andere durch den Träger geförderte langfristige Weiterbildungen waren: Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung und Sozialmanagement sowie die Ausbildung zur Tanz- und Bewegungstherapeutin.

In einem 3-tägigen Workshop erarbeiteten Einrichtungs- und Pflegedienstleitungen gemeinsam mit der Geschäftsführung betriebliche Entwicklungsziele.

Betriebliche Gesundheitsförderung:

Die betriebliche Wiedereingliederung wurde seit Beginn 2012 verbindlich angeboten.

Insgesamt wurden mit 15 Mitarbeitern, die aktuell langzeit erkrankt waren oder im Vorfeld lange Krankheitsphasen hatten, Wiedereingliederungsgespräche geführt.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement wurde weiter entwickelt.

Das Konzept zum Gesundheitsmanagement beschreibt verbindliche Standards, empfohlene Maßnahmen und Angebote bezogen auf:

- eine gesundheitsgerechte Arbeitsorganisation und gesundheitsgerechte Arbeitsbedingungen,
- betriebliche Angebote zur aktiven Gesundheitsförderung und
- Angebote für ein gesundheitsgerechtes Verhalten.

Für 2013 wurde mit der Planung einer Gesundheitswoche begonnen.

Die Reihe der gesundheitsfördernden Angebote für Mitarbeiter wurde fortgesetzt. In der Geschäftsstelle wurden 2 Kurse „Wirbelsäulengymnastik“ angeboten.

Mitarbeiter stellten Staffeln beim Teamstaffellauf im Tiergarten und beim Marathonstaffellauf auf dem Tempelhofer Flugfeld.



RÜCKHALT GEBEN AKTIV BLEIBEN ERFAHRUNGEN WEITERGEBEN

Innerbetriebliche Aktivitäten

Zum Neujahrsempfang 2012 im Januar und zum Sommerfest kamen Mitarbeiter und Vereinsmitglieder. Beide Veranstaltungen waren gut besucht.

Kooperationspartner

Verbindlich und vertraglich geregelt ist die Kooperation mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf zum Betrieb des Tageszentrums Kamenzer Damm, mit der Perspektive Zehlendorf e.V. zur Wohnbetreuungseinrichtung Orientierungshaus, mit der Psychiatrieinitiative Berlin-Brandenburg (PIBB) zur Leistungserbringung im Rahmen der Integrierten Versorgung und mit Berg Steuerberatungsgesellschaft (Lohn- und Finanzbuchhaltung).

Dienstleistungsbezogene Kooperationen bestanden mit: Schildhorn-Apotheke (Medikamentenbeschaffung), Comfuture (Pflege Software), Sanitätshaus Alphamed und Mohage (Hilfsmittel, Inkontinenzversorgung), Fahrdienst Schütz, Johanniter Unfallhilfe (Hausnotruf, Mittagstisch), Pflegestation Burmeister (Übernahme von Behandlungspflege), Seniorenheim Haus König, Autohaus Renault König (Ausstattung Fuhrpark), ATU (Werkstatt Fuhrpark) Fa. Lindemann (Büromöbel).

Für 2013 sind vertragliche Veränderungen bei folgenden Dienstleistern in Vorbereitung:

Die bisherige Pflegesoftware wird auf die Software von C&S umgestellt und um eine umfassende Betreuungsoftware erweitert.

Nach anhaltenden Problemen mit dem Fahrdienst für die Patienten der Tagespflegestätten, wird ab Februar 2013 der Fahrdienst der Johanniter Unfallhilfe verpflichtet.

Öffentlichkeitsarbeit/ Aktivitäten

In Kooperation mit benachbarten Dienstleistern wurde das alljährliche Mittelstraßenfest im Tageszentrum Albrechtstraße durchgeführt. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft der Stadträtin für Gesundheit Christa Markl-Vieto und war erneut sehr gut besucht.

Weitere Aktivitäten waren i. A.:

- Infoveranstaltungen zu den Themen Tagespflege, Demenz
- Mitwirkung beim Tag der Offenen Tür des Verbundes für Altenhilfe und Gerontopsychiatrie
- Teilnahme an der Berliner Freiwilligenbörse
- Kunstausstellungen: Modezeichnungen und andere Werke von Roberto Dorgans und im Rahmen des Europäischen Monat der Fotografie Berlin Porträtfotografien von Klienten aus den Einrichtungen, abgelichtet von der Fotografin Aenne Burghard.

Gemeinsam mit dem Verein Reha-Steglitz und mit Vertretern anderer Institutionen und Träger aus dem Bezirk wurde die Veranstaltung „Sozialpsychiatrisches Kamingespräch“ ins Leben gerufen. Es fanden 2 Veranstaltungen zu den Themen „Inklusion seelisch Behinderter“ und „Wohnraum für psychisch Kranke“ statt. Zur Imageverbesserung der Pflegeberufe und zur Verbesserung der Mitarbeiterakquise wurde ein Film produziert und auf die Homepage der Reha-Steglitz gGmbH gestellt.

Freiwilligenengagement

Das Freiwilligenengagement ist gegliedert in allgemeine Engagementfelder in den Einrichtungen und niedrigschwellige Betreuungsangebote gemäß § 45 c SGB XI (Betreuungsgruppen und Patientenbesuchsdienst für Menschen, die mit einer psychischen Erkrankung alt/älter geworden sind und die über eingeschränkte Alltagskompetenzen verfügen). Dieses Projekt wird zu gleichen Teilen gefördert von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales und dem Landesverband der Pflegekassen.

Freiwillige insgesamt: 26

- 18 im Projekt § 45 c
- 8 allgemeine Engagementfelder

Die Einsatzfelder waren: Kochen mit Betroffenen, Akkordeonspielen und Betreuung in der Tagespflege, PC-Kurs und Englischkurs im Tageszentrum.

Freiwillige unterstützten außerdem die Kinoveranstaltung „Opernmatinee“, die Betroffene und Nichtbetroffene bei Aufführungen von Opernfilmen und anschließendem Beisammensein zusammen führt.

Dieses Projekt wurde bezuschusst durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband aus Mitteln der Deutschen Klassenlotterie.

Die Freiwilligen erhielten 3 Basisschulungen und 3 Fortbildungen mit jeweils 5 Doppelstunden.

Zur Anerkennung der freiwilligen Mitarbeit wurden drei Erfahrungsaustausche, ein Filmabend und eine Weihnachtsfeier durchgeführt.

Ausblick

In 2013 werden alle Einrichtungen und Dienste sukzessive an den zentralen Server angeschlossen und die Betreuungssoftware von C&S eingeführt. Die Pflegesoftware wird ebenfalls auf das neue Programm umgestellt. Für die Realisierung der Hard- und Softwareumstrukturierung sowie der Schulungen aller Mitarbeiter ist ein Zeitraum bis Mitte 2014 vorgesehen.

Im Januar 2013 wird die Tagespflege Nikolassee geschlossen. Alle Patienten werden entweder in die Tagespflege Selerweg oder in andere Einrichtungen vermittelt. Alle Mitarbeiter werden in anderen Einrichtungen oder Diensten weiter beschäftigt. In den Räumen wird die Praxis für ambulante Ergotherapie eingerichtet. Diese Leistung stellt eine Ergänzung zu den anderen Bausteinen der psychiatrischen Versorgung dar, zielt aber auch auf andere Krankheitsbilder ab.

Die räumliche Situation in der Geschäftsstelle und die prekäre Situation auf dem Wohnungsmarkt, die eine Entlassung von Klienten in eine eigene Wohnung verunmöglichen, machen für 2013 eine intensive Immobiliensuche notwendig.

Inhaltlicher Schwerpunkt in 2013 wird das Thema Arbeit und sinnvolle Beschäftigung für chronisch psychisch kranke Menschen sein. Zur Verbesserung dieser Angebote sind strukturelle personelle Veränderungen, sowie die Initiierung und Schaffung von Arbeitsplätzen geplant.

Im Zuge dieser angestrebten Entwicklung und der Realisierung von Arbeitsprojekten z. B. in Form von Integrationsbetrieben kann eine organisatorische Umgestaltung sinnvoll werden. Für Betriebsteile, deren Tätigkeiten nicht den ideellen Zwecken der Reha-Steglitz gGmbH dienen oder für Aktivitäten in der Reha-Steglitz gGmbH, die den ideellen Zwecken nicht voll entsprechen, ist die Gründung einer nicht gemeinnützigen GmbH in Planung.



BETREUUNG THERAPIE PFLEGE



Einrichtungen und Dienste

Tageszentrum Albrechtstraße Tageszentrum Kamenzer Damm

Tageszentren bestehen jeweils aus den Bausteinen Beschäftigungstagesstätte, Kontakt- und Beratungsstelle und Zuverdienst. Beide Tageszentren waren in allen Bausteinen kontinuierlich gut ausgelastet. Bei den Beschäftigungstagesstätten gab es eine leichte Erhöhung der Besucherzahlen, ebenso stiegen die Kontakte in den Kontakt- und Beratungsstellen leicht an. Große Nachfragen gab es nach Zuverdienst Arbeitsplätzen, die aufgrund der begrenzten personellen Ressourcen nicht befriedigt werden konnten.

Beschäftigungstagesstätten

Klienten insgesamt	Frauenanteil	Migrationshintergrund	Neuaufnahmen	Beendigungen
56	ca. 55%	16%	9	10

Kontakt- und Beratungsstelle

Unterschiedl. Besucher/Jahr	Frauenanteil	Migrationshintergrund
435	ca. 63%	ca. 15%

Die Zahl der dokumentierten Kontakte (Betreuungseinheit mit mindestens 30 Min. Klientenkontakt oder Telefonate) stieg um ca. 3%.

Zuverdienst

Nutzer	Frauenanteil	Migrationshintergrund
70	50%	ca. 15%

Im Tageszentrum Albrechtstraße fanden umfangreiche Renovierungs- und Umbaumaßnahmen statt, so wurden die defizitären Sanitärräume neu geplant, umgebaut und modernisiert.

Notwendige Bau- und Renovierungsmaßnahmen im Tageszentrum Kamenzer Damm wurden bis zur Klärung der Gesamtplanung für alle Gebäude auf dem Gelände zurück gestellt.

Wohnbetreuung

Betreutes Einzelwohnen (BEW)

Therapeutische Wohngemeinschaft Albrechtstraße (TWG)

Betreutes Alterswohnen Gravelottestraße (TWG)

Betreute Wohngruppen (TWG und BEW)

Orientierungshaus (TWG und BEW)

Wohnbetreuung beinhaltet die Leistungstypen Betreutes Einzelwohnen und Therapeutische Wohngemeinschaft.

Besonders hoch war die Nachfrage nach Plätzen im Betreuten Einzelwohnen, häufig verbunden mit Wohnraumbedarf.

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt führt dazu, dass Klienten aus therapeutischen Wohngemeinschaften nicht in eigene Wohnungen entlassen werden können und verhindert Betreuungsaufnahmen.

Wohnbetreuung

Klienten insgesamt	Frauenanteil	Migrationshintergrund
123	45%	ca. 7%

Soziotherapie

Die Soziotherapie unterscheidet die Leistungserbringung als Regelversorgung und die im Rahmen der Integrierten Versorgung.

Soziotherapie

Klienten insgesamt	Regelversorgung	Integrierte Versorgung	Frauenanteil	Migrationshintergrund
60	39	21	68%	10%

Die Altersspanne reichte von 20–84, die meisten Patienten waren zwischen 45–60 Jahre alt. Es gab 14 Neuaufnahmen und 10 Entlassungen.

In dem neuen Typ B der Integrierten Versorgung für Klienten mit Arbeitsplatzproblematik gab es lediglich einen Teilnehmer.

Am bewegungstherapeutischen Gruppenangebot nahmen 17 Klienten teil.

Pflege

Ambulante Pflege Reha-Steglitz Ambulante psychiatrische Pflege (APP) Tagespflege Selerweg Tagespflege Nikolassee

Ambulante Pflege Reha-Steglitz

Die Patientenzahlen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um ca 7,5%.

Patienten der Ambulanten Pflege (inkl. APP):

	Durchschnitt 2011 (mtl.)	Dez. 2012	Durchschnitt 2012 (mtl.)	Veränderung (Durchschnitt mtl.)
Anzahl Patienten	138	176	169,6	+ 22,9

Geschlechtsverteilung

Frauen	ca. 63%
Männer	ca. 37%
Durchschnittsalter	63,8 Jahre



ALLTAG BETREUEN KRISEN BEGLEITEN KONTAKTE HERSTELLEN

Personalübersicht:

	AP + APP Stichtag 31.12.11	AP Stichtag 31.12.11	APP Stichtag 31.12.11	AP + APP Stichtag 31.12.11
Vollzeitstellen (gesamt)	36,5	36,3	4	40,3
Anzahl MA	55	52	7	59

Hauspflegeversorgung zusammen organisiert wird.

Die fortlaufende Qualifikation der Mitarbeiter hatte einen hohen Stellenwert. An Fortbildungen, Fallbesprechungen und Supervision nahmen 723 Mitarbeiter mit einem Stundenaufwand von 1393 Stunden teil.

Wie im Vorjahr wurde eine Qualitätsprüfung durch den MDK gem. § 114 SGB XI inkl. Transparenzbewertung mit einem guten Ergebnis abgeschlossen.

Eine Begehung der Einrichtung durch die zuständige Aufsichtsperson der Berufsgenossenschaft (BGW) blieb ohne Beanstandungen.

Tagespflege

Sowohl bei der Tagespflege Selerweg (TP 1) als auch bei der in 2010 eröffneten Tagespflege Nikolassee (TP 2) blieben die Besucherzahlen weit hinter den Erwartungen zurück.

Auslastung:

	2011 TP1/TP2	2012 TP1/TP2
Öffnungstage	255/255	253/253
Auslastung	72,0%/29,2%	60,7%/40,0%
Besuchstage gesamt	3.678 / 893	3072 / 1218
Besuchstage monatlich	306,5 / 74,4	256 / 101,5
Nutzung Fahrdienst	94,9% / 90,1%	96% / 91,3%

Von den 59 Mitarbeitern waren 36 Pflegefachkräfte und 23 Hauspflegekräfte und Bürokräfte.

Die Besetzung der stellvertretenden Pflegedienstleitung mit einem Altenpfleger wurde zunächst von den meisten Krankenkassen abgelehnt. Erst nach Anordnung einer einstweiligen Verfügung durch das Sozialgericht stimmten die Kassen zu.

Der eklatante Mangel an geeigneten Fach- und Hilfskräften bestand weiterhin. In diesem Zusammenhang wurde das Konzept zur Mitarbeiterakquise (Anzeigen, Bewerbungsverfahren usw.) überarbeitet und ein Kurzfilm, der helfen soll das Image der Pflegeberufe insbesondere in der ambulanten Pflege zu verbessern, produziert und ins Netz gestellt.

Qualitätssicherung

Zum 1. November 2012 wurde die bisherige Organisationsstruktur in Krankenpflegeteam und Hauspflegeteam geändert; statt der bisherigen Differenzierung nach Leistungsinhalten und Qualifikation der Mitarbeiter wurden die Patienten nach regionaler Verteilung den neuen Teams A und B zugeordnet, in denen die Krankenpflege- und

Sowohl die Anzahl an Besuchern mit einem hohen körperbezogenen Pflegebedarf als auch die der stark mobilitätseingeschränkten Besucher hat zugenommen und stellt die Tagespflegen räumlich und inhaltlich vor große Herausforderungen.

Personal:

In den Tagespflegeeinrichtungen waren 15 Mitarbeiter beschäftigt. Hinzu kamen 4 Honorarkräfte für Musiktherapie, Krankengymnastik und Ergotherapie.

Qualitätssicherung:

Für Fortbildung, Supervision und Teamtage beider Tagespflegen wurden insgesamt 261 Arbeitsstunden bei 150 Teilnehmern aufgewandt.

In beiden Tagespflegestätten fand jeweils eine Qualitätsprüfung durch den Prüfdienst der privaten Krankenversicherungen gemäß § 114 SGB XI und eine Begehung durch die Heimaufsicht mit einem jeweils guten Ergebnis statt. Informationsveranstaltungen für Interessenten fanden eine unbefriedigende Resonanz.

Aufgrund der massiven Belegungsprobleme und einer diesbezüglich schlechten Prognose, wegen grundsätzlicher struktureller Probleme und aufgrund des Ausscheidens der bisherigen PDL zum Januar 2013 wurde im Oktober 2012 die Schließung der Tagespflege für Anfang 2013 beschlossen.

Mitarbeiter Tagespflege

		Stichtag 31.12.11 TP1/TP2	Stichtag 31.12.11 TP1/TP2
Fachpflegekräfte	Vollzeitstellen	2,7 / 1,9	2,8 / 2,2
	Anzahl MA	4 / 3	3 / 3
Pflegehilfskräfte	Vollzeitstellen	3,3 / 0,3	3,2 / 0,5
	Anzahl MA	6 / 1	6 / 2
Gesamt	Vollzeitstellen	6 / 2	6 / 2,7
	Anzahl MA	10 / 2	10 / 5

Berlin,
Dezember 2013

Katrin Nordhausen
Geschäftsführung

Michael Kannegießer
Geschäftsführung



Reha-Steglitz



Unsere Einrichtungen

- Ambulante Pflege 
- Tagespflege 
- Betreutes Wohnen 
- Orientierungshaus 
- Betreute Wohngruppen 
- Tageszentrum Kamener Damm 
- Catering Service 
- Tageszentrum Albrechtstraße 
- Saitenschiff 